Technická univerzita v Liberci

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra: Německého jazyka

Kombinace oborů: Německý jazyk

SPOJKY PODŘADÍCÍ A SOUŘADÍCÍ A JEJICH FREKVENCE V POVÍDKÁCH MARTINA WALSERA „DIE RÜCKKEHR EINES SAMMLERS" A HEINRICHA BÖLLA „DU FÄHRST ZU OFT NACH HEIDELBERG"

DIE KOORDINIERENDEN UND SUBORDINIERENDEN KONJUNKTIONEN UND IHRE FREQUENZ IN DEN ERZÄHLUNGEN VON MARTIN WALSER „DIE RÜCKKEHR EINES SAMMLERS" UND HEINRICH BÖLL „DU FÄHRST ZU OFT NACH HEIDELBERG"

Závěrečná práce: TUL–PF–KNJ–1996–ZP– 4

Autor: Soňa Vacková Podpis: [redacted]

Adresa: [redacted]

Vedoucí práce: Dipl. Germ. Marie Janecká

Počet stran: 40

V Liberci, 9. 4. 1996

Technická univerzita v Liberci
PEDAGOGICKÁ FAKULTA
461 17 LIBEREC 1, Hálkova 6 Telefon: 329 Telefax: 21301

Katedra: německého jazyka

ZADÁNÍ ZÁVĚREČNÉ PRÁCE

kandidát: Soňa Vacková
adresa: [redacted]
obor: jednooborové studium učitelství německého jazyka

Název: Spojky podřadící a souřadící a jejich frekvence v povídkách Martina Walsera "Die Rückkehr eines Sammlers" a Heinricha Bölla "Du fährst zu oft nach Heidelberg".

Vedoucí práce: Dipl. Germ. Marie Janecká

Termín odevzdání: 31.03.1996

Pozn. Podmínky pro zadání práce jsou k nahlédnutí na katedrách. Katedry rovněž specifikují zadání: východiska, cíle, předpoklady, metody zpracování, základní literaturu (zpravidla na rub tohoto formuláře). Zásady pro zpracování ZP jsou k dispozici ve dvou verzích (stručné, resp. metodické pokyny) v UK TUL, na katedrách a na Děkanátě Pedagogické fakulty.

V Liberci dne 1. 6. 1995

M. Mebrecht — vedoucí katedry

J. Vild — děkan

Převzal (diplomant):
Datum: Podpis:

TECHNICKÁ UNIVERZITA V LIBERCI
Univerzitní knihovna
Voroněžská 1329, Li...
V 61/97 Pb
KNJ/NJ

Prohlášení o původnosti práce

Prohlašuji, že jsem závěrečnou práci vypracovala samostatně a uvedla všechnu použitou literaturu.

Die Erklärung über die Ursprünglichkeit der Abschlußarbeit

Ich versichere, daß ich meine Abschlußarbeit selbst ausgearbeitet und sämtlich benützte Literatur angegeben habe.

V Liberci, 9. 4. 1996

Poděkování

Děkuji paní Dipl. Germ. Marii Janecké za ochotu a pomoc při vypracování mojí závěrečné práce.

Danksagung

Ich danke Frau Dipl. Germ. Marie Janecká für die Bereitwilligkeit und Hilfe beim Gestalten meiner Abschlußarbeit.

Anotace

Smyslem mé práce bylo statisticky vyhodnotit frekvenci souřadících a podřadících spojek v povídkách Martina Walsera „Die Rückkehr eines Sammlers" a Heinricha Bölla „Du fährst zu oft nach Heidelberg". Výsledky jsem zanesla do tabulek a grafů. Výsledky mohou posloužit všem, kteří se zabývají německým jazykem. Jak učitelům, tak žákům.

První část mé práce se zabývá spojkami všeobecně. V části druhé jsou uvedeny jiné druhy spojení. Třetí část obsahuje informace o životě a díle autorů. Poslední část představuje statistické zpracování. Tato část se skládá z vlastních pozorování a shrnutí výsledků práce.

Anotation

Der Hauptgedanke meiner Arbeit war, die Frequenz der koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen in den Erzählungen von Martin Walser „Die Rückkehr eines Sammlers" und Heinrich Böll „Du fährst zu oft nach Heidelberg" statistisch auszuwerten. Die Resultate habe ich in die Tabellen und die Graphen eingetragen. Diese Resultate können denjenigen dienen, die sich mit der deutschen Sprache befaßen. Sowohl den Lehrern, als auch den Schülern.

Der erste Teil meiner Arbeit befaßt sich mit den Konjunktionen allgemein. In dem zweiten Teil sind andere Arten der Verbindungen angegeben. Der dritte Teil beinhaltet Informationen übers Leben und Werk der Autoren. Der letzte Teil stellt die statistische Bearbeitung dar. Dieser Teil besteht aus eigenen Untersuchungen und Zusammenfassungen.

INHALT

I. Einleitung 1

II. Konjunktionen 2

1. Konjunktionen – allgemein 2
2. Koordinierende Konjunktionen 5
3. Subordinierende Konjunktionen 7
4. Alphabetische Liste zum Gebrauch der Konjunktionen 10

III. Andere Arten der Verbindungen, das Korrelat 17

1. Konjunktional– und Proportionaladverbien 17
2. Relativbeziehungen 19
3. Indirekte w–Fragesätze 20
4. Das Korrelat 20
5. Besondere Arten der Verbindungen von Sätzen 21

IV. Autoren der Erzählungen 23

1. Martin Walser 23
2. Heinrich Böll 24

V. Statistische Bearbeitung 25

1. Die Einteilung und Beispiele 25
2. Tabellen 35
3. Graphische Darstellung 37

VI. Schlußfolgerungen 38

VII. Benutzte Literatur 40

I. Einleitung

In meiner Abschlußarbeit beschäftige ich mich mit den deutschen Konjunktionen und mit ihrer Frequenz.

Ich habe an diesem Thema fast ein halbes Jahr gearbeitet. In dieser Zeit habe ich alle Arten der Sätze und der Verbindungen von Sätzen in den Erzählungen von beiden Autoren bestimmt. Natürlich habe ich auf die Konjunktionen besonderen Nachdruck gelegt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung habe ich zum Schluß statistisch verarbeitet.

Meine Abschlußarbeit besteht aus vier Teilen. Der erste Teil enthält eine allgemeine Einführung in die Problematik der Konjunktionen und auch die Regel für den Gebrauch einzelnen Konjunktionen. Ferner erkläre ich hier auch den Unterschied zwischen den koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen. Dieser Teil ist anhand der grammatischen Handbücher bearbeitet.

Im zweiten Teil sind die anderen Arten der Verbindungen behandelt, wobei ich mich auch kurz mit der Frage „Konjunktional– und Pronominaladverbien" und „Korrelat" beschäftigte.

Im dritten Teil ist das Augenmerk auf die Autoren von den Erzählungen gerichtet.

Der vierte Teil beinhaltet die oben erwähnte statistische Bearbeitung. Hier sind alle die Konjunktionen und alle die Arten der Verbindungen von Sätzen angegeben, die in den Erzählungen vorkommen. Dieser vierte Teil besteht aus drei Kapiteln. Im ersten Kapitel versuchte ich eine Einleitung der Arten von Verbindungen darstellen. In diesem Kapitel sind die Häufigkeit der Verbindungen und die Zahlen der einzelnen Konjunktionen mit vielen Beispielen zur Verfügung. Das weitere Kapitel sind Tabellen mit dem prozentuellen Angaben übers Vorkommen von Konjunktionen. Das letzte Kapitel stellt die graphischen Darstellung dar.

II. Konjunktionen

1. KONJUNKTIONEN – ALLGEMEIN

Die Konjunktionen (lat. coniungere = verbinden; Singular: die Konjunktion, traditionell auch Bindewörter) gehören wie die Adverbien und Präpositionen zu den nicht flektierbaren Einheiten. Sie sind weder Satzglieder noch Attribut, sondern verbinden Wörter (a), Teile von Sätzen (b) oder ganze Sätze (c) miteinander.

a) Jungen und Mädchen
b) die Mutter von Susi oder seine Tante
c) Ich kann nicht kommen, weil ich keine Zeit habe.

Konjunktionen sind also ein wichtiges Mittel der Verbindung, der Koordination von Satzelementen. Weitere Mittel neben den Konjunktionen sind die Asyndese (Aufzählung gleicher Elemente ohne) (a), die doppelte Nennung des gleichen Kasus bei der Einodnungsergänzung (b) und auch die enge Apposition (Attribut im gleichen Kasus wie das Substantiv) (c).

a) Er kam, sah, siegte.
b) Der Lehrer nennt ihn einen Faulpelz.
c) Keiser Wilhelm

Bei großzügiger Zählung finden wir im Deutschen zwischen siebzig und achtzig Konjunktionen. Produktive Wortbildungsmechanismen wie bei den Präpositionen gibt es nicht. Zuwachs erhält die Klasse allenfalls durch Übergang von Elementen aus anderen Kategorien, etwa von den Adverbien.

Koordinierende und subordinierende Konjunktionen

Es sind zwei Gruppen von Konjunktionen zu unterscheiden: koordinierende Konjunktionen und subordinierende Konjunktionen. Die Unterscheidung von koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen beruft sich auf das unterschiedliche Verhalten bei der Verbindung von Sätzen. Eine koordinierende (auch: nebenordnende) verbindet Sätze gleicher Form (Hauptsätze mit Hauptsätzen, Nebensätze mit Nebensätzen). Die subordinierende Konjunktion verbindet Sätze unterschiedlichen Grades miteinander (Hauptsätze mit Nebensätzen, Nebensätze unterschiedlichen Grades). Die subordinierende Konjunktionen werden auch Subjunktionen oder unterordnende Konjunktionen genannt.

Beispiele:

Koordinierende Konjunktionen

Paul ist krank, und Karin muß in die Schule gehen. (Hauptsätze)
Er schreibt, daß er bald kommt und Geschenke bringt. (Nebensätze)

Koordinierende Konjunktionen sind solche, bei denen das Verb hinter der Konjunktion und dem ersten Satzglied steht.

Subordinierende Konjunktionen

Er begreift, daß er einen Fehler gemacht hat. (Hauptsatz und Nebensatz)
Er begreift, daß er einen Fehler gemacht hat, als er zu Hause geblieben ist. (Hauptsatz, Nebensatz 1. Grades, Nebensatz 2. Grades)

Wichtiges Kennzeichen der Nebensatzkonstruktion (Satzgefüge) ist die Endstellung des finiten Verbs im Nebensatz.

Zu den koordinierenden Konjunktionen gehören (KN)

die eifachen Konjunktionen:

aber, allein, bzw., denn, d.h., doch, jedoch, oder, sondern, (so)wie, und

die mehrgliedrigen Konjunktionen:

entweder...oder, nicht nur...sondern auch, so...wie, sowohl...als auch, weder...noch, zwar...aber

Zu den subordinierenden Konjunktionen gehören

die einfachen Konjunktionen:

als, bevor, bis, da, damit, daß, ehe, falls, indem, nachdem, ob, obgleich, obwohl, seit(dem), sobald, solange, während, weil, wenn, wenn auch, zumal

die mehrgliedrigen Konjunktionen:

als daß, als ob, als wenn, (an)statt daß, außer daß, außer wenn, je...desto, kaum daß, ohne daß, so daß, wenn auch...so doch

(KN) Seite 265–266, (DU) Seite 373, (HB) Seite 445, (EI) Seite 315–316

2. KOORDINIERENDE KONJUNKTIONEN

Koordinierende Konjunktionen sind einfach (a) oder zusammengesetzt (b). Die zusammengesetzten treten immer diskontinuierlich auf.

(EI)

a) und, oder, aber, sondern, denn, als, wie

b) entweder oder, weder noch, sowohl als, so wie, zwar aber

Koordinierende Konjunktionen verbinden Ausdrücke sehr unterschiedlicher Form miteinander, sie sind syntaktisch viel variabler als subordinierende. Den weitesten Anwendungsbereich haben und und oder. Eine syntaktische Besonderheit von und und oder ist die Möglichkeit zur unbegrenzten Wiederholung der Koordination.

Am eingeschränksten in seinem Vorkommen ist denn, das nur Hauptsätze verbindet. Aber tritt mit allen Formen von Sätzen auf, mit Infinitivgruppen, Adverbien, Verben und vielen Formen von Nominalen. Eingeschränkt ist aber auf systematische Weise durch das Nebeneinander mit der zweiten adversativen Konjunktion, nämlich sondern. Beide können manchmal füreinander ersetzt werden, schließen sich vielfach aber auch gegenseitig aus.

Eine gewisse Sonderrolle unter den koordinierenden Konjunktionen spielen als und wie. Beide werden in Vergleichssätzen verwendet. Wie bzw. so wie bezeichnet eine Ähnlichkeitsbeziehung zwischen den Vergleichsgrößen, oder es zeigt an, daß die Vergleichsgrößen eine bestimmte Eigenschaft gemeinsam haben. Als bezeichnet die Identitäts– oder Subsumtionsbeziehung. Bei als in Vergleichssätzen geht es darum, in welchem Maß die Vergleichsgrößen eine bestimmte Eigenschaft haben. Für als und wie gibt es besondere Abgrenzungsprobleme. Nicht nur, daß es auch eine subordinierende Konjunktion als und ein Frageadverb wie gibt. Beide verhalten sich in mancher Beziehung darüber hinaus ähnlich wie Präpositionen.

Die koordinierende Konjunktionen lassen sich semantisch in unterschiedliche Gruppen gliedern: kopulativ (und, sowie), kausal (denn), alternativ (oder, entweder ... oder), adversativ (aber, sondern), restriktiv (aber), konkretisierend (das heißt).

Kopulative (anreihende) Konjunktionen verbinden die Hauptsätze, die nur aneinandergereiht und nebeneinandergestellt werden, ohne daß eine logische Verbindung zwischen ihnen hergestellt wird. Die häufigste Konjunktion der deutschen Sprache gehört in diese Gruppe: und.

Kausale (begründende) Konjunktionen. Der zweite Hauptsatz enthält den Grund für den Sachverhalt des ersten Hauptsatzes.

Alternative (ausschließende) Konjunktionen. Die wichtigste Konjunktion dieser Gruppe ist oder. Sie drück eine Alternative aus: von zwei oder mehr Möglichkeiten trifft nur eine zu.

Adversative Konjunktionen drücken einen Gegensatz aus.

Konkretisierende Konjunktionen. Die Konjunktion das heißt dient zur genauen Erläuterung, zur Konkretisierung des Sachverhalts.

(EI) Seite 319–320, (KN) Seite 266–269

3. SUBORDINIERENDE KONJUNKTIONEN

Man kann bei den subordinierenden Konjunktionen einfache (a) und zusammengesetzte unterscheiden. Den zusammengesetzten geben wir den Status von Wortformen. Wir weisen ihre Bestandteile nicht wieder syntaktischen Kategorien zu, so daß, je desto usw. sind nur als Ganze Konjunktionen. Bei den einigen zusammengesetzten folgen die Bestandteile stets unmittelbar aufeinander (b), andere können oder müssen diskontinuirlich sein (c).

(E1)

a) daß, ob, als, nachdem, seit, seitdem, sobald, bis, bevor, ehe, während, obwohl, obgleich, wiewohl, wenn, falls, sofern, da, weil, damit, soweit, indem, zu, um, ohne, anstatt

b) so daß, ohne daß, als daß, auch wenn, als wenn, als ob

c) je desto, je umso

Die weitere syntaktische Subklassifizierung der subordinierenden Konjunktionen hat zu berücksichtigen, mit welchen Kategorien sie sich verbinden. Die meisten fordern einen Nebensatz entsprechend – die Konjunktion regiert einen Satz bestimmter Art. Eine kleine Gruppe von subordinierenden Konjunktionen fordert nicht Sätze, sondern Infinitivkonstruktionen (um, ohne, anstatt).

Der zweite Punkt zur Subklassifizierung ist die syntaktische Funktion der von den Konjunktionen eingeleiteten Nebensätze. Grundsätzlich leiten daß und ob Konstituenten in Subjekt– und Objektfunktion ein, alle anderen solche in adverbialer Funktion. Viele von ihnen können außerdem Attribute einleiten, insbesondere natürlich bei Nominalisierungen (die Hoffnung, daß er zurückkommt; Der Augenblick, wenn sie fällt).

Konjunktionen bei Adverbialsätzen bezeichnen Relationen zwischen Sachverhalten. Eine semantische Klassifizierung könnte etwa unterscheiden zwischen temporalen (als, nachdem, bis), konditionalen (wenn, falls, sofern), finalen (damit), kausalen (da, weil),

konzessiven (obwohl, obgleich, wiewohl), konsekutiven (so daß), instrumentalen (indem), vergleichenden (wie, als daß, je desto) und „inhaltsleeren" (daß, ob).

Temporale Konjunktionen leiten Nebensätze ein, die entweder Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit oder Nachzeitigkeit ausdrücken – jeweils vom Sprechzeitpunkt aus betrachtet. Auch wie ist als temporale Konjunktion in der gesprochenen Sprache möglich, um die Wirkung des Satzes zu verstärken.

Konditionale (bedingende) Konjunktionen leiten Sätze ein, die die Bedingung des zuvor Gesagten ausdrücken. Die wichtigste Konjunktion ist wenn. Konditionaler und temporaler Gebrauch von wenn sind häufig nicht exakt zu trennen, auch bei immer / jedesmal wenn. Eindeutig konditionale Bedeutung liegt vor falls wenn mit Konjunktiv oder mit dem Korrelat so erscheint.

Finale Konjunktionen leiten Nebensätze ein, die den Zweck oder das Ziel des Sachverhalts ausdrücken. Bei Subjektgleichheit in Haupt– und Nebensatz ist Verkürzung zur Infinitivkonstruktion möglich.

Die häufigste subordinierende kausale (begründende) Konjunktion ist weil. Diese Konjunktion ist mit der koordinierenden Konjunktion denn austauschbar.

Konzessive (einräumende) Konjunktionen bezeichnen einen Sachverhalt, der eingeräumt wird. Im täglichen Sprachgebrauch, vor allem in der gesprochenen Sprache, wird häufig die Konjuktion obwohl mit dem Adverb trotzdem (daß) verwechselt.

Konsekutive (folgernde) Konjuktionen leiten Sätze ein, die die Folge des Hauptsatzes beschreiben.

Instrumentale Konjunktionen leiten Sätze ein, die das Mittel angeben, mit dem ein bestimmter Erfolg erzielt wird.

Ganz ähnlich wie Präpositionen eine Präpositionalgruppe, so leiten subordinierende Konjunktionen einen Nebensatz ein. Präpositionen regieren Nominale, subordinierende Konjunktionen regieren Sätze. Einige temporale fungieren sowohl als Präpositionen wie als Konjunktionen (seit, bis, während).

(EI) Seite 317–320, (KN) Seite 269–274

4. ALPHABETISCHE LISTE ZUM GEBRAUCH DER KONJUNKTIONEN

aber: koordinierend (zuweilen mit doch oder wohl)

1. Adversativ.
2. Restriktiv.

allein: koordinierend

1. Adversativ.

als: subordinierend

1. Temporal.
1.1. Gleichzeitigkeit.
1.2. Vorzeitigkeit.
1.3. Nachzeitigkeit.
2. Modal.
2.1. Komparativ. Realer Vergleich. Ungleich.
2.2. Komparativ. Hypothetischer Vergleich. Gleichheit.
2.3. Modal. Spezifizierung. Mit kausaler Nebenbedeutung.

als daß: subordinierend

1. Konsekutiv.
2. Ersatz.

als ob (seltener: als wenn, wie wenn): subordinierend

1. Modal. Hypothetischer Vergleich.

(an)statt daß / (an)statt ... zu: subordinierend

1. Ersatz.

außer daß: subordinierend

1. Modal. Restriktiv.

außer um ... zu: subordinierend

1. Restriktiv.
2. Final.

außer wenn: subordinierend

1. Restriktiv.
2. Konditional.

bevor: subordinierend

1. Temporal. Nachzeitigkeit.
2. Konditional.

beziehungsweise (bzw.): koordinierend

1. Alternativ.

bis: subordinierend

1. Temporal. Nachzeitigkeit.

da: subordinierend

1. Kausal.

damit / um ... zu: subordinierend

1. Final.

das heißt (d. h.): koordinierend

1. Spezifizierung.

daß: subordinierend

1. mit Korrelaten im HS („dadurch", „damit")
2. mit dem zweiten Teil der zusammengesetzten Konjunktion (als daß, so daß, (an) statt daß, ohne daß, außer daß).

denn: koordinierend

1. Kausal.

doch: koordinierend

1. Adversativ.

ehe: subordinierend

1. Temporal. Nachzeitigkeit.
2. Konditional.
3. Ersatz.

entweder ... oder: koordinierend

1. Alternativ.

falls: subordinierend

1. Konditional.

indem: subordinierend

1. Modal. Instrumental.

insofern (als), insoweit (als): subordinierend

1. Modal. Spezifizierung

je ... desto / um so: subordinierend

1. Modal. Proportional.

je nachdem: subordinierend (immer in Verbindung mit ob oder einem Fragewort)

1. Modal. Proportional.

jedoch: koordinierend

1. Adversativ.

kaum daß: subordinierend

1. Temporal. Vorzeitigkeit.

nachdem: subordinierend

1. Temporal. Vorzeitigkeit.

nicht nur ... sondern auch: koordinierend

1. Kopulativ.

nur daß: subordinierend

1. Modal. Restriktiv.

ob: subordinierend

1. ob steht nach Ausdrücken der Frage, der Unsicherheit oder des Zweifels in der indirekten Entscheidungsfrage.

ob ... oder (ob): ob ist subordinierend, oder koordinierend.

1. Konzessiv.

obwohl: subordinierend

1. Konzessiv.

oder: koordinierend

1. Alternativ.

ohne daß / ohne ... zu: subordinierend

1. Modal. Fehlender Begleitumstand.
2. Konsekutiv

seit(dem): subordinierend

1. Temporal.

1.1. Gleichzeitigkeit

1.2. Vorzeitigkeit

so daß: subordinierend

1. Konsekutiv

sobald (seltener: sowie): subordinierend

1. Temporal

1.1. Vorzeitigkeit

1.2. Gleichzeitigkeit

sofern: subordinierend

1. Konditional.

solange: subordinierend

1. Temporal. Gleichzeitigkeit.

sondern: koordinierend

1. Adversativ.

sooft: subordinierend

1. Temporal.

1.1. Gleichzeitigkeit.

1.2. Vorzeitigkeit.

soviel: subordinierend

1. Modal. Restriktiv.

2. Konzessiv. (neben soviel im NS auch)

soweit: subordinierend

1. Modal. Restriktiv.

sowie: subordinierend

1. Temporal. Vorzeitigkeit.
2. Kopulativ.

sowohl ... als auch (wie auch): koordinierend

1. Kopulativ.

(an)statt: koordinierend

1. Ersatz.

statt daß / statt ... zu: subordinierend

1.Ersatz.

trotzdem: subordinierend

1. Konzessiv

(2. in koordinierender Funktion als Konjunktionaladverb)

um so mehr als, um so weniger als: subordinierend

1. Kausal

um ... zu: subordinierend

1. Final (statt eines NS mit damit).
2. Konsekutiv (statt eines NS mit daß oder als daß).
3. Konditional (statt eines Satzgefüges mit wenn).
4. Kopulativ (satt einer Satzverbindung mit und).

und: koordinierend

1. Kopulativ.

während: subordinierend

1. Temporal. Gleichzeitigkeit.

2. Adversativ.

weder ... noch: koordinierend

1. Kopulativ.

weil: subordinierend

1. Temporal.

1.1. Gleichzeitigkeit.

1.2. Vorzeitigkeit.

2. Konditional

wenn auch ... so doch: subordinierend

1. Konzessiv.

wie: subordinierend

1. Modal. Komparativ. Realer Vergleich.

wie auch: subordinierend

1. Konzessiv.

wie wenn: subordinierend

1. Komparativ. Irrealer Vergleich.

zumal: subordinierend

1. Kausal.

(HB) Seite 453–473

III. Andere Arten der Verbindungen, das Korrelat

1. KONJUNKTIONAL– UND PRONOMINALADVERBIEN

Die Sätze werden oft durch die Konjunktionaladverbien oder durch die Pronominaladverbien verbunden. Die Konjunktionaladverbien und die Pronominaladverbien werden aber nicht zu den Konjunktionen gerechnet.

Konjunktionaladverbien

Unter Konjunktionaladverbien versteht man eine Gruppe von Wörtern, die wie Konjunktionenen Sätze inhaltlich miteienander verknüpfen, sich syntaktisch aber wie Adverbien verhalten. Dieser Unterschied wird im Deutschen bereits durch die Wortstellung deutlich: Konjunktionen bewirken entweder die Endstellung des finiten Verbs (subordinierende Konjunktionen) oder aber sie stehen am Anfang eines Hauptsatzes, ohne die Stelle vor dem finiten Verb, das Vorfeld, zu besetzen (koordinierende Konjunktionen). Konjunktionaladverbien besetzen demgegenüber entweder das Vorfeld (a), oder sie stehen innerhalb des Satzes (b).

a) Ich habe den Film nicht gesehen, deshalb kann ich dir nichts Genaueres darüber sagen.
b) Ich habe den Film nicht gesehen, ich kann dir deshalb nichts Genaueres darüber sagen.

Im Unterschied zu subordinierenden Konjunktionen können Konjunktionaladverbien nie im ersten Satz stehen. Mehrere Konjunktionaladverbien oder auch Kombinationen aus Konjunktionen und Konjunktionaladverbien können gleichzeitig auftreten.

... aber deshalb wollte sie trotzdem nicht aufgeben.

Die Grenze zwischen Konjunktionen und Konjunktionaladverbien kann fließend sein. Doch, jedoch und indessen können sowohl als Konjunktion als auch als Konjunktionaladverb verwendet werden.

Zu den Konjunktionaladverbien gehören: deshalb, daher, trotzdem, folglich, nämlich, insofern, deswegen, mithin, demnach, sonst, außerdem, allerdings.

Pronominaladverbien

Unter Pronominaladverbien (auch: Präpositionaladverbien) versteht man eine Gruppe von Adverbien, die aus den Adverbien da, hier und wo und einer Präposition bestehen: darauf, hiermit, wofür ... Beginnt eine dieser Präpositionen mit einem Vokal, wird dar– statt da– und wor– statt wo– gebraucht. Die Pronominaladverbien sind wie die Adverbien indeklinabel, treten in denselben syntaktischen Rollen und lassen sich nach denselben Bezugsbereichen einteilen (lokal, temporal, modal, kausal).
Pronominaladverbien beziehen sich entweder auf einzelne Satzglieder bzw. Teile von Satzgliedern (a) oder auf den gesamten Satz (b).

a) Er freut sich darauf / auf die Ferien. (Präpositionalergänzung)
Er spricht über Finanzprobleme. Worüber spricht er? (Frageadverb)
Sie hatte 20. Geburtstag, woran wir nicht gedacht hatten. (Relativanschluß)

b) Sie kam die Treppe herunter. Dabei fiel mir ein, was ich sagen wollte.

Ich bestehe darauf, daß sie teilnimmt. – in dieser Form signalisiert das Pronominaladverb darauf dem Hörer / Leser, daß der Inhalt des Sachverhalts im Nebensatz ausgeführt wird. Das Pronominaladverb baut gewissermaßen eine Spannung auf, die im Nebensatz gelöst wird.

Ich werde das tun, worauf Sie sich verlassen können. – das Pronominaladverb veknüpft im Satzgefüge die Aussage des ersten mit dem zweiten Satz. Es verweist auf das bereits Gesagte.

(HW) Seite 676–678, 640–642, (EN) Seite 649, (HB) Seite 340–341, (KN) Seite 252

2. RELATIVBEZIEHUNGEN

Von einer Relativbeziehung sprechen wir dort, wo der Nebensatz durch ein Relativpronomen oder eine Relativpartikel eingeleitet ist. Relativpronomen sind der, die, das; welcher, welche, welches; wer, was. Relativpartikeln sind z. B. wo, wie, wohin, woher, wodurch. Die Einleitewörter des Relativsatzes stehen in Erststellung; nur eine Präposition kann kann sie an die zweite Stelle verdrängen.

die Stadt, in der ich wohne

Typen und Anschlußmittel der Relativbeziehungen: uncharakterisiert (der, die, das, welcher, welche, welches, wer, was), modal (wie, wie wenn, als ob, als, wie um), kausal (weswegen, weshalb), instrumental (wodurch, womit), lokal (wo, wohin, woher).

(EI) Seite 226–228, (DU) Seite 671–673

Indirekter Fragesatz und Relativsatz
Ausdrücke wie welcher, wer , wem, was sind sowohl Formen von Relativpronomina als von Fragepronomina. Dasselbe gilt für einige Adverbien. So gehören wo und wie zu den Relativadverbien wie zu den Frageadverbien. Eine Einleitung wird also viele Nebensätze doppelt klassifizieren, nähmlich als Relativsätze und als indirekte w–Fragesätze. Es ist keineswegs immer möglich, Relativsatz und indirekten Fragesatz zu unterscheiden. Die Unterscheidung ist manchmal über die Valenz des Matrixverbs möglich.

Karl besorgt, was sie haben will.

Besorgen nimmt keine indirekten Fragesätze als Komplemente, deshalb kann was hier nur Relativpronomen und der Nebensatz ein Relativsatz sein.
In zahlreichen Fällen verfängt aber auch die Verbvalenz nicht mehr.

Sie weiß, was Karl vermutet.

3. INDIREKTE W–FRAGESÄTZE

Das w–Wort (Fragepronomen wie zum B. wer, was, welcher und Frageadverbien wie zum B. wann, warum, weshalb, wie. Die größte morphologisch einheitliche Klasse unter den Frageadverbien sind die Pronominaladverbien aus wo(r) + Präposition.) als Einleitungswort hat Satzgliedwert. Für die w–Anschlüsse gilt weitgehend dasselbe wie für die ob–Anschlüsse.

Er überlegt, wann sie kommt.
Was du dir wünschst, das bekommst du auch.

(DU) Seite 689, (EI) Seite 347–349, (HB) Seite 341

4. DAS KORRELAT

Die mit einer Konjunktion eingeleiteten subordinierten Nebensätze beziehen sich in der Regel auf ein Wort des übergeordneten Satzes. Dieses Wort nennen wir das Korrelat. Die Korrelate sind im Satz verschiebbar. Es gibt viel Korrelate zu den Ergänzungssätzen. Korrelate bezeichnen denselben Inhalt wie der Ergänzungsatz. Obligatorisch ist das Korrelat besonders bei der bedeutungsleeren Konjunktion daß.

Er war so traurig, daß alle ihm es verzeihen mußten.
Wir müssen damit rechnen, daß sie weggeht.
Wir müssen rechnen, daß sie weggeht. (Diese Formulierung wäre unkorekt).

Korrelate müssen nicht immer realisiert werden. Manchmal ist das Korrelat faultativ.

Ich kann (es) nicht sagen, ob er kommt.

(EN) Seite 252–253, (KN) Seite 349–350, (HB) Seite 446

5. BESONDERE ARTEN DER VERBINDUNGEN VON SÄTZEN

Schaltsatz

Ein Schaltsatz besteht aus zwei Hauptsätzen, deren einer in den anderen eingeschoben („eingeschaltet") ist. Der Schaltsatz kann gleichgeordnet (a) oder untergeordnet (b) sein.

a) Der Müller – du weißt schon, wen ich meine – ist verhaftet worden.
b) Das Haus – wir haben es gestern gekauft – ist ein Juwel.

Satzperiode

Als Satzperiode wird ein vielfach zusammengesetzter Satz bezeichnet. Es ist eine Häufung von Satzverbindungen und Satzgefügen.

Zusammengezogener Satz (Verkürzte Satzverbindung)

Er ensteht aus der Sazverbindung durch die Reduktion von identischen Satzgliedern.

Er wohnte und sie arbeitete in Leipzig. (identisch: Adverbialbestimmung)

Infinitiv– und Partizipialkonstruktionen

Infinitiv– und Partizipialkonstruktionen werden als reduzierte Nebensätze aufgefaßt (reduziert um das syntaktische Subjekt, um das finite Verb und zumeist auch um das Einleitungswort). Sie üben die gleichen Funktionen wie die Nebensätze aus und bilden zusammen mit übergeordneten Sätzen Satzgefüge.
Wir unterscheiden die Infinitive mit zu, mit um – zu, ohne – zu oder (an)statt – zu. Die meisten Infinitivsätze können aus daß–Sätzen gebildet werden, wenn Hauptsatz und Nebensatz in einem Satzglied übereinstimmen.

Es freut mich, Sie kennenzulernen.

Partitipialsätzen werden in der gehobenen Sprache verwendet.

Mit den Taschentücher winkend, verabschiedeten sich ... (das Partizip I)

In Dresden angekommen, besuchte er ... (das Partizip II)

(HB) Seite 648–652, (KN) Seite 348–349, (EI) Seite 373–385, 391–396

IV. Autoren der Erzählungen

1. MARTIN WALSER – Autor der Erzählung „Die Rückkehr eines Sammlers"

Martin Walser (1927 –) wuchs als Sohn eines Gastwisters. Nach Militärdienst und kurzer Kriegsgefandschaft studierte er Literatur, Geschichte und Philosophie und promovierte mit einer Arbeit über Franz Kafka zum Dr. phil. Schon während des Studiums arbeitete er für die Politikredaktion des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart. Eine angebotene feste Anstellung lehnte er aber ab; vielmehr kehrte er nach Veröffentlichung seines ersten Romans (1957) in die Bodensee–Heimat zurück, wo er seitdem als freier Schriftsteller lebt.

Mit Dutzenden von Romanen, Erzählungen, Theaterstücken, Esays, Aphorismen– und Gedichtsammlungen ist Walser einer der produktivsten und – obschon oft kritisiert – erfolgreichsten westdeutschen Autoren. Er gehört zur Schriftstellgeneration, die zu publizieren begann, als sich die gesellschaftlichen Verhältnisse im Nachkriegsdeutschland stabilisiert hatten. Spezifische Ausformungen dieser Stabilität im öffentlichen und privaten Bereich sind zugleich zentrales Thema seiner literarischen Arbeit.

Seine Werke: Ein Flug über dem Haus und andere Geschichten (1955), Halbzeit (Roman, 1960), Das Einhorn (Roman, 1966), Die Zimmerschlacht („Übungsstück für Ehepaare", 1967), Der Sturz (Roman, 1973), Wie und wovon handelt Literatur? (Aufsätze und Reden, 1973), Ein fliehendes Pferd (Novelle, 1978), Heimatlob. Ein Bodensee–Buch (1978), In Goethes Hand (Roman, 1982)

2. HEINRICH BÖLL – Autor der Erzählung „Du fährst zu oft nach Heidelberg"

Heinrich Böll (1917 – 1985) verlebte eine glückliche Kindheit in einer bürgerlich–katolischen und antifaschistisch gesonnenen Familie. Nach einer abgebrochenen Buchhändlerlehre und ersten Versuchen als Schriftsteller begann er 1939 Germanistik und Altphilologie zu studieren. Dieses Studium nahm er nach dem Krieg wieder auf. Gleichzeitig publizierte er seine ersten literarischen Arbeiten. 1951, mit dem Preis der Gruppe 47 för die satirische Erzählung Die schwarzen Schafe, begann Bölls Aufstieg als Schriftsteler. Er lebte „als freier Schriftsteller mit festem postalischen Wohnsitz in Köln, aber ständig wechselndem Arbeitsplatz". Er reiste nach Irland, Rom, in die Sowjetunion und in die USA. 1970–72 war er Präsident des PEN–Zentrums der Bundesrepublik, 1971–74 des internationalen PEN. Neben zahlreichen anderen Aufzeichnungen und Preisen erhielt Böll 1972 den Nobelpreis für Literatur.

Bölls großes Thema ist der Gegensatz von Heimat und Vertriebenheit. „Das Fehlen regionaler, sozialer und sprachlicher Identität gilt ihm als Konstante, die historischen Ursachen des Heimatverlustes variieren".

Seine Werke: Der Zug war pünktlich (Erzählung, 1949), Wanderer, kommst du nach Spa... (Erzähllung, 1950), Wo warst du, Adam? (Roman, 1951), Und sagte kein einziges Wort (Roman, 1953), Haus ohne Hüter (Roman, 1954), Doktor Murkes gesammeltes Schweigen und andere Satiren (1958), Ansichten eines Clowns (Roman, 1963), Als Krieg ausbrach (Erzählungen, 1965), Berichte zur Gesinnungslage der Nation (1975), Einmischung erwüscht. Schriften zur Zeit (1977), Fürsorgliche Belagerung (Roman, 1979), Was soll aus dem Jungen bloß werden? Oder: Irgendwas mit Büchern (autobiographische Schrift, 1981), ...

(BO), (HL), (ME)

V. Statistische Bearbeitung

1. DIE EINTEILUNG UND BEISPIELE

KOORDINATIVE VERBINDUNG insgesamt: 121 (Helbig/Buscha)

Asyndetische Konstruktionen insgesamt: 12

Er kannte ihn von den Pädagogikvorlesungen her, seinen Namen wußte er nicht.

Syndetische Konstruktionen insgesamt: 109

Kopulative Satzverbindungen insgesamt: 96 und: 92, dann: 4 – temporale Satzverb., (lokale Satzverb.: 0, komparative Satzverb.: 0, Hervorhebung: 0)

Vier Tage später hielt ein ländliches Fuhrwerk vor dem Haus, in dem Bonus seine Wohnung hatte, und er selbst kletterte hastig vom Schutzblech des Traktors, ...
Die beiden Männer verstanden ihn nicht, und sagten, sie würden, wenn er es erlaube, jetzt gleich beginnen die Vitrinen auf den Flur herauszustellen, dann könne man weittersehen.

Disjunktive Satzverbindungen insgesamt: 2 oder: 2

Er dachte an den Bundespräsidenten – oder war's der Bundeskanzler gewesen?

Adversative Satzverbindungen insgesamt: 8 aber: 7, doch: 1

– den Schlüssel schon in der Hand, führte ihn zitternd aufs Schloß zu, aber die der Handbewegung vorauseilenden Augen bemerkten schon, daß es nicht mehr das alte Schloß war.
Der Morgen war sonnig gewesen, frisch, maikühl noch im Juni, und doch war die Wärme schon spürbar.

Restriktive Satzverbindungen insgesamt: 0

Kausale Satzverbindungen insgesamt: 2 denn: 2

Die Eltern der Kinder schüttelten den Kopf, als sie ihn vor ihren Türen, denn es war ja auch ihr Flur, im Bett liegen sahen.

Konsekutive Satzverbindungen insgesamt: 0

Konzessive Satzverbindungen insgesamt: 1 trotzdem: 1– Konjunktionaladverb

Er öffnete die Vitrine, um eine machtige schwarze Schwingenfeder herauszuholen, aber weil sie sprode war, zerbrach sie in seinem kleinen weißen Handen. Trotzdem begann Herr Bonus noch in dieser Nacht, seine Vitrinen gleichmaßig auf die sechs Zimmer zu verteilen.

SUBORDINATIVE VERBINDUNG insgesamt: 221

Nach der Art der syntaktischen Verknüpfung (Helbig/Buscha)

Eingeleitete Nebensätze insgesamt: 210

Konjunktionalsätze insgesamt: 112

Carola war noch nicht da, als er zur Schulte–Bebrungs kam.
–, und man sah ihr an, daß sie tatsächlich todmüde war.

Relativsätze insgesamt: 76

Er war dann fast gewaltsam aufs Land gebracht worden, in ein Weinbauerndorf, wo er seitdem eine winzige Dachkammer bewohnt hatte.
Er führte ihm sein neu erworbenes Fahrrad vor, mit dem er morgens regelmäßig ein „paar Runden" drehte.

Nebensätze mit w–Fragewort insgesamt: 22

Aber Herr Bonus hatte keine Ruhe, die Kinder von Kasten zu Kasten zu führen und ihnen zu erklären, was er früher mit Leidenschaft getan hatte, wo alle diese Federn herstammen und ...

Uneingeleitete Nebensätze insgesamt: 11

– daß Bonus einen Brief von unserem Bürgermeister erhielt, in dem ihm mitgeteilt wurde, er könne wenigstens zwei Zimmer seiner früheren Wohnung wieder beziehen, ... (Subjektfunktion: 1)
Er wußte, jetzt war die Zeit gekommen, die ganze Sammlung zurückzuholen. (Objektfunktion: 10)

Nach der Funktion (Duden)

Subjektsätze insgesamt: 9 daß: 7, ungeleiteter Nebens.: 1,
Nebens. mit w–Fragew.: 1

Nun zeigte es sich aber bald, daß sich beiden Familien einfach zuviel zugemutet hatten.

Objektsätze insgesamt: 68 daß: 25, Nebens. mit w–Fragew.:21, ob: 12,
ungeleitete Nebens.: 10

Er erinnerte sich, daß die alten Herren im Verein immer Krämpfe bekommen hatten.
Er überlegte, ob er die Kormoranfedern nicht doch mit den Federn des Tropikvogels zusammen in eine Vitrine legen sollte, ...

Attributsätze insgesamt: 79 Relativsätze: 76, Konjunktionalsätze: 3 (daß: 2, wie: 1)

Alexander Bonus hatte sich auch an jene Stadträte gewandt, die seine Sammlung aus der Zeit vor dem Kriege kannten.

Das sei die einzige Bedingung, gab Bonus lächelnd zur Antwort, die er mit diesen Leihgaben verknüpfte, daß er dann und wann hinüberkommen dürfe, um sich an den Federn zu freuen.

–, das sei doch ein Zeichen für die Gefahren, die in diesen Kästen für so einfache Menschen, wie sie es nun einmal seien, schlummerten.

Adverbialsätze insgesamt: 65 (Helbig/Buscha)

1. Kausalsätze insgesamt: 21 wenn: 8, daß: 5, da: 3, weil: 3, so daß: 1, obwohl: 1

1.1. Kausalsätze im engerem Sinne insgesamt: 6 da: 3, weil: 3

–, sie würden nur verwirrt und in ihrer normalen Entwicklung vieleicht schädlich beeinflußt, da sie ja in wenigen Tagen alle anderen Interessen verloren hätten und ...

Er klirrte nicht, weil von Bauarbeiten noch Sand auf dem Pflaster lag.

1.2. Konsekutivsätze insgesamt: 6 daß: 5, so daß: 1

– viele Vitrinen, deren Glaswände schmutzig waren, so blind von Schimmel, Staub und Spinngewebe, daß man nicht sehen konnte, was sie enthielten.

Er mußte seinen Tisch, den Stuhl, das Bett und den Schrank auf den Flur stellen, so daß er gezwungen war, seine Mahlzeiten füderhin auf dem düsteren Flur einzunehmen.

1.3. Konzessivsätze insgesamt: 1 obwohl: 1

–, und er nahm auch noch den Kaffee, obwohl er eine Stunde später bei Carolas Eltern wieder würde Kaffee trinken müssen.

1.4. Konditionalsätze insgesamt: 9 wenn: 9

–, wozu er natürlich nur imstande sei, wenn man ihm helffe, die Sammlung vor dem endgültigen Zerfall zu retten.

1.5. Finalsätze insgesamt: 0

2. Temporalsätze insgesamt: 35 als: 25, bis: 4, wenn: 1, bevor: 1, seit: 1, sobald: 1, solange: 1, während: 1

2.1. Gleichzeitigkeit insgesamt: 27 als: 23, wenn: 1, seit: 1, solange: 1, während: 1

Als Alexander Bonus dies sagte, sahen ihn die Eltern der sieben Kinder finster an.

–, kein Problem, wenn er morgen mit Kronsorgeler zurechtkam, und ...

Seit auch der letzte freie Quadratmeter den Vitrinen zum Opfer gefallen sei, vermöge man nicht mehr, zu den Fenster durchzudringen, ...

– und überlegte, ob er die Kormoranfedern nicht doch mit den Federn des Tropikvogels zusammen in eine Vitrine legen sollte, wenigstens solange er nur zwei Zimmer hatte.

Er war auf der Rückfahrt in eine Autoschlange geraten, gegen neun bei seinem Bruder Karl vorbeigefahren, der ihm Bier aus dem Eisschrank holte, während Hilde ihm Spiegeleier briet.

2.2. Vorzeitigkeit insgesamt: 3 als: 2, sobald: 1

Als Bonus die Telegramme aufgegeben hatte und in seine Wohnung zurückkehrte, begegnete er die beiden Frauen.

Sobald sich aber die Mütter abwandten, legten sie sich mit ihren ganzen Körpern über die Vitrinen und sahen auf die unbegreiflichen Federn hinab und ...

2.3. Nachzeitigkeit insgesamt: 5 bevor: 1, bis: 4

Der Vater trat, kurz bevor er startete, noch einmal näher und ...
Es wird noch eine Weile dauern, bis ich mir einen Mercedes leisten kann.

3. Lokalsätze insgesamt: 0

4. Modalsätze insgesamt: 8 wie: 5, als: 2, als ob: 1

4.1. Instrumentalsätze insgeamt: 0

4.2. Modalsätze des fehlenden Begleitumstandes insgesamt: 0

4.3. Komparativsätze insgesamt:8 wie: 5, als 2, als ob: 1

Ihre Eltern aber riefen sie zurück und erlaubten ihnen nur von den Flurtür aus, wie sie's selbst taten zuschauen.
Es war, als fürchteten sie sich plötzlich vor diesem zartem weißhäutigen Mann.
Einen Augenblick lang sah es so aus, als ob Kronsorgeler aufstehen.

4.4. Modalsätze der Spezifizierung insgesamt: 0

4.5. Restriktivsätze insgesamt: 0

5. Substitutivsätze insgesamt: 1 als daß: 1

Lieber sollten sich die Federn gegenseitig ein bißchen verdecken, als daß er auch nur eine einige Vitrine länger als unbedingt nötig in jenen feuchten Dorfkellern wissen wollte.

6. Adversativsätze insgesamt: 0

BESONDERE ARTEN DER VERBINDUNG VON SÄTZEN (Helbig/Buscha)

Schaltsätze insgesamt: 9

Herr Bonus aber hatte sich sofort mit allen bekannt gemacht, hatte sich zu jedem Kind extra hinabgebeugt – und die zwei Familien hatten es immerhin zu sieben Kindern gebracht –, und jetzt versprach er den Kindern sogar, ...

Was denkst du, wie lange würde ich mit diesem Prachtschlitten, wie du ihn nennst, brauchen, um von hier nach – sagen wir Heidelberg zu fahren?

Infinitivkonstruktionen insgesamt: 45

Diesmal kamen die Eltern nicht, um sich bei Bonus zu bedanken.

–, und ihre Entschlossenheit, die Glaskästen zu verteidigen, war so fürchterlich in ihre kleinen Gesichter eingegraben, daß ...

Partizipialkonstruktionen insgesamt: 1

Schließlich ging er zum Fenster, um dem kleinen Trupp der Eltern und Kinder, der, ein paar hochbeladende Handwagen mit sich schleppend, in der Dunkelheit verschvand.

Zusammengezogene Sätze insgesamt: 15

–, ein paarmal hatte sie sogar Teresa mit ins Kino und ins Café genommen und von ihrem Vater Geld für einen Chilenen–Fonds bekommen.

Satzperioden insgesamt: 11

Diesen älteren Stadträten war es denn auch zu danken, daß die zwei Familien, die in Herr Bonus' Wohnung untergebracht waren, zwei Zimmer räumen mußten und Bonus einen Brief von unserem Bürgermeister erhielt, in dem ihm mitgeteilt wurde, er könne wenigstens zwei Zimmer seiner früheren Wohnung wieder beziehen, was ihm, dem Junggesellen, doch die Möglichkeit gebe, einen Teil seiner Sammlung wieder aufzustellen und zu pflegen.

Tab. 1

Konjunktionen	Zahl von Konjunktionen	%
KOORDINIERENDE	104	48,15
SUBORDINIERENDE	112	51,85

Tab. 2

koordinierende Konjunktion	Zahl von Konjunktionen	%
aber	7	6,73
denn	2	1,92
doch	1	0,96
oder	2	1,92
und	92	88,46

Tab. 3

subordinierende Konjunktion	Zahl von Konjunktionen	%
als	27	24,10
als daß	1	0,89
als ob	1	0,89
bevor	1	0,89
bis	4	3,57
da	3	2,67
daß	39	34,82
ob	12	10,78
obwohl	1	0,89
seit	1	0,89
so daß	1	0,89
sobald	1	0,89
solange	1	0,89
während	1	0,89
weil	3	2,67
wenn	9	8,03
wie	6	5,35

Tab. 4

der eingeleitete Nebensatz (subordinative Verbindung)	Zahl von Sätzen	%
KONJUNKTIONALSATZ	112	53,33
RELATIVSATZ	76	36,19
NEBENS. MIT W–FRAGEWORT	22	10,48

Tab. 5

Satz	als	%
ADVERBIALS. – TEMPORAL	25	92,59
ADVERBIALS. – TEMPORAL – GLEICHZEITIGKEIT	23	85,16
ADVERBIALS. – TEMPORAL – VORZEITIGKEIT	2	7,40
ADVERBIALS. – MODAL – KOMPARATIV	2	7,40

Tab. 6

Satz	daß	%
SUBJEKTSATZ	7	17,95
OBJEKTSATZ	25	64,10
ATTRIBUTSATZ	2	5,13
ADVERBIALS. – KAUSAL – KONSEKUTIV	5	12,82

Tab. 7

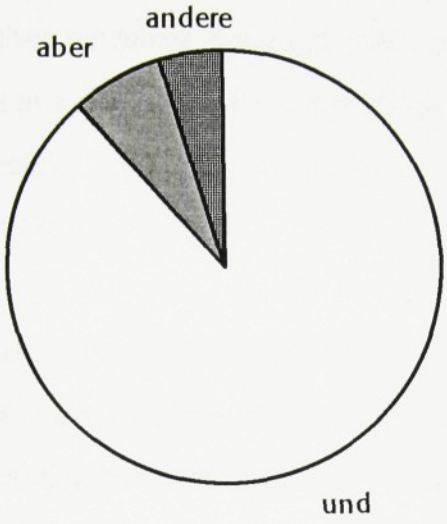
Satz	wenn	%
ADVERBIALS. – KAUSAL – KONDITIONAL	8	88,89
ADVERBIALS. – TEMPORAL – GLEICHZEITIGKEIT	1	11,11

Tab. 8

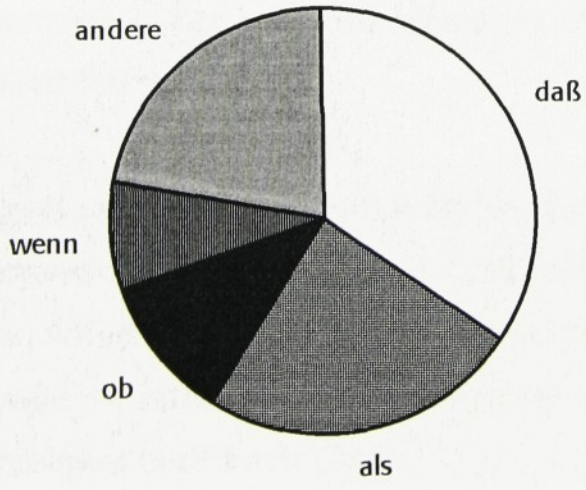
Satz	wie	%
ATTRIBUTSATZ	1	16,67
ADVERBIALS. – MODAL – KOMPARATIV	5	83,33

3. GRAPHISCHE DARSTELLUNG

KOORDINIERENDE KONJUNKTIONEN



SUBORDINIERENDE KONJUNKTIONEN



VI. Schlußfolgerungen

Aus den angeführten Tabellen und Graphen ist ersichtlich, welche Konjunktionen am häufigsten zum Gebrauch gezogen werden. Bei der subordinativen Verbindungen habe ich in die Tabelle außer einzelner Konjunktionen auch die Zahl der Konjunktionalsätze, also eine Untermenge aus der Gesamtzahl der eingeleiteten Nebensätze, eingetragen (Tab. 4). Ich habe festgestellt, daß die Konjunktionalsätze die am häufigsten angewendete Verknüpfung darstellen.

An der ersten Stelle aus den koordinierenden Konjunktionen steht die Konjunktion und (Tab. 2). Diese Konjunktion übersteigt durch ihre Frequenz alle anderen Konjunktionen. Aus anderen Konjunktionen kommen in den Erzählungen vor: aber, denn, oder, doch. Die übrigen Konjunktionen wie zum B. sondern, jedoch treten im Text überhaupt nicht auf.

Zu den frequentiersten Konjunktionen aus der Gruppe der subordinierenden gehören: daß, als, ob und wenn. Unter selten benutzte zählt man die Konjunktionen wie, bis, da und weil. Die Konjunktionen als daß, als ob, bevor, obwohl, seit, so daß, sobald, solange, während kommen im Text jeweils nur einmal vor. Die letztgenannten Konjunktionen leiten die Adverbialsätzen ein (Tab. 3).

Als, daß, wenn und wie sind die Konjunktionen, die die verschiedenen Satzarten einleiten. Bei der Konjunktion als sind es meistens die Adverbialsätze – temporal und in zwei Fällen die modalen Adverbialsätze (komparativ). Bei den temporalen Adverbialsätzen leitet als im höheren Maße die Sätze ein, die die Gleichzeitigkeit bezeichnen, weniger dann die Sätze, die die Vorzeitigkeit bezeichnen (Tab. 5).

Die Konjunktion daß leitet in erster Reihe die Ergänzungssätze (von diesen dann vor allem Objektsätze). Ferner wird daß bei der Einleitung der Adverbialsätzen – kausal – konsekutiv und bei den Attributsätze benutzt (Tab. 6).

Die Konjunktion wenn leitet im Text zwei Arten von Adverbialsätzen ein, und zwar die Adverbialsätze – kausal – konditional und einmal den Adverbialsatz – temporal – Gleichzeitigkeit (Tab. 7).

Die Konjunktion wie leitet entweder den Attributsatz oder häufiger den Adverbialsatz – modal – komparativ (Tab. 8).

Weder bei den koordinativen, noch bei den subordinativen Verbindungen erscheint eine von den mehrteiligen Konjunktionen.

Zum Schluß würde ich sagen, daß für den Unterricht der deutschen Sprache notwendig ist, zu wissen, welche Konjunktionen am häufigsten benutzt sind, um sich auf diese konzentrieren zu können. Diese Konjunktionen werden im Alltag verwendet und ich halte sie deshalb für die wichtigsten. Ferner bin ich der Meinung, daß eine unbedingte Voraussetzung für die richtige Benutzung von Konjunktionen darin besteht, den Unterschied zwischen koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen zu kennen.

VII. Benutzte Literatur

a)

(BO) Baumann, B. / Oberle, B.: Deutsche Literatur in Epochen, Max Hueber Verlag, München 1985

(DU) DUDEN Bd. 4 „Grammatik der deutschen Gegenwartssprache", Bibliographisches Institut Mannheim 1984

(EI) Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik, Stuttgart: Metzler 1989

(EN) Engel, Ulrich: Deutsche Grammatik, Heidelberg: Groos, Tokyo: Sansyusya Publ. 1991

(ES) Engel, Ulrich: Syntax der deutschen Gegenwartssprache, Berlin: E. Schmidt 1982

(FL) Flämig, Walter: Grammatik des Deutschen, Berlin, Akademie Verlag 1991

(KN) Götze, Lutz / Hess–Lüttich Ernest: Knaurs Grammatik der deutschen Sprache, Lexikographisches Institut, München 1989

(HA) Haider, Hubert: Deutsche Syntax – generativ, Gunter Narr Verlag Tübingen 1993

(HL) Harenbergs Lexikon der Weltliteratur, Harenberg Lexikon – Verlag in der Harenberg Kommunikation, Dortmund 1989

(HB) Helbig, Gerhard / Buscha Joachim: Deutsche Grammatik, Leipzig; Berlin; München: Verl. Enzyklopädie Langen 1991

(HW) Hentschel, Elke / Weydt, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin; New York; Walter de Gruyter 1990

(ME) Metzler, J. B.: Metzler Autoren Lexikon, J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1986

(MU) Müller, Beat Louis: Der Satz, Max Niemeyer Verlag, Täbingen 1985

b)

Walser, Martin: Gesammelte Geschichten, Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1983

Böll, Heinrich: Werke. Romane und Erzählungen 4, Lamuv Verlag 1989